

*Hansjörg Schertenleib*

# Das Loch

Komödie

F 1537

deutscher  
theater  
verlag 

### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

## **D i e P e r s o n e n**

Erste Werktätige  
Zweite Werktätige  
Dritte Werktätige  
Vierte Werktätige  
Fünfte Werktätige  
Sechste Werktätige  
Siebte Werktätige

Die Frau mit dem Koffer

Der Besitzer der Imbissbude  
Der Besserwisser  
Der Tierfreund  
Der Traurige  
Der Witzbold  
Der Rentner  
Der Bauherr

Männer, abgerissene

## **D e r O r t**

Brachland. Hier und da Grasnarben, purpurner Fingerhut, Brennesseln. Eine Imbissbude mit farbigen Glühbirnen. Am Horizont Wohnblocks oder Lagerhallen. Baulatten und Gitter umzäunen ein gigantisches Bauloch, aus welchem im 2. Akt ein mit Brettern verschaltes Betonobjekt in den Himmel wächst: Aufschwung. Das Licht jedoch ist und bleibt düster.

E r s t e r   A k t

"I got bones beneath my skin, and mister...  
There's a skeleton in every man's house."

Adam Duritz  
Counting Crows

## E i n s

Der Besitzer der Imbissbude verkauft Tiefkühlprodukte. Vor seiner Theke drängen sich viele Männer, darunter Der Rentner, Der Besserwisser, Der Witzbold, Der Traurige und der Tierfreund.

### DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Greift zu, packt ein und haut es in die Pfanne.

Heut zahlt ihr bloss die Angst des Diebes, der für euch gestohlen hat.

Nirgends kommt ihr billiger zu eurer Scholle.

Ihr schiebt es in den Ofen, und zwölf Minuten später seid ihr satt.

### DER RENTNER

Durst hab ich. Keinen Hunger. Durst.

### DER BESSERWISSE

Ist doch alles abgelaufne Ware. Dreck. Ich fresse keine alten Hähne.

### DER WITZBOLD

Wir wollen Fisch. Am liebsten Stäbchen. Die lassen sich auch tiefgefroren lutschen.

### DER RENTNER

Bier. Fressen kann ich später.

### DER TRAUIGE

Im Himmel. Allerdings.

### DER RENTNER

In deinem Alter hat Wolfgang Amadeus Symphonien geschrieben. Symphonien.

### DER TRAUIGE

Und in deinem Alter war er tot. Verwest. Asche.

### DER TIERFREUND

Ich rede nicht mit Menschen.

### DER WITZBOLD

Ich will Spinat. Der macht die Kacke weich und grün. Dann riechts in meinem Scheisshaus wie in einem Garten.

DER TIERFREUND

Mit Hunden schon. Aber nicht mit Menschen.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Hühnerschenkel. Zehn Stücker noch, und dann ist Sense.

Ernährt euch billig, das ist wichtig.

Greift zu, packt ein und haut es in die Pfanne.

Neun Schachteln noch, so ists richtig.

DER RENTNER

Wenn ich deinen Hals berühre,

deinen Mund zu meinem führe,

oh wie jauchzt es dann in mir,

du geliebte Flasche Bier.

DER BESSERWISSER

Wenn du des Alkohols Sklave bist, bezähme dich, du bist ein Mann.

DER TRAUERGE

Wurstverkäufer. Das wär mein Traumberuf.

Mit schwarzen Haaren auf der Brust und blutigroten Rändern

unter meinen Fingernägeln.

DER TIERFREUND

Unter Geiern wird sogar der Spatz zum Adler.

DER TRAUERGE

Und am Sonntag würde ich Kaninchen streicheln.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Acht Schachteln noch, dann mach ich meine Bude dicht.

Auch diese Angebote gelten nämlich nicht für immer.

Meine Preise sind im Keller, Freunde, das ist Pflicht.

Und wers verpasst, der leidet übers Wochenende Hunger.

DER TRAUERGE

Bist du Chinese? Ich hab gelesen, dass jeder Dritte dieser Welt

Chinese ist.

DER RENTNER

Ich bin von hier. Seit 72 Jahren von hier.  
Genau wie du, du Trauerkloss.

DER TIERFREUND

Affentheater.

DER TRAUIGE

Ich bin nicht von hier. ~~Bin ein Zugereister, Auswärtiger~~

DER RENTNER

Mehr als 30 Jahre hab ich euch die Briefe nachgetragen.

DER TRAUIGE

Ich empfangе keine Briefe. Nie.

DER BESSERWISSER

Rechnungen wirst sogar du bekommen, Freundchen.

DER RENTNER

Mehr als 30 Jahre hab ich mir die blöden Gesichter eurer Weiber gefallen lassen. Eure beschissenen Küchen und Nachttischlämpchen.

DER WITZBOLD

Kennt ihr den: Ein Briefträger und ein Hund gehen gemeinsam...

DER TIERFREUND

Was soll der Hund den Mond anbellен?

DER RENTNER

Euren schreienden Nachwuchs. Euer dreckiges Geschirr. Euren Mundgeruch.  
Eure verfluchten Wandkalender, Schirmständer. Und die Morgenmäntel eurer Frauen mit den ungeputzten Zähnen und behaarten Arschbacken.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Vier Schachteln noch, dann mach ich meine Bude dicht.  
Auch diese Angebote gelten nämlich nicht für immer.  
Meine Preise sind im Keller, Freunde, das ist Pflicht.  
Und wers verpasst, wird dünn und immer dünner.

DER BESSERWISSER

Ungesund. Tiefkühlkost. Lass ich die Finger von.

DER TRAUERGE

Das Gesunde passt nicht zu uns.

DER RENTNER

Mehr als 30 Jahre klinge ich an eurer Tür und mache ein freundliches Gesicht. Guten Morgen, die Dame, ist das nicht ein Wetterchen? Und wozu?

DER TRAUERGE

Das ist das Einfache, das so schwer zu schaffen ist.

DER RENTNER

Und wozu?

Um die Enttäuschung in euren Gesichtern zu sehn, weil ihr wieder nicht das grosse Los gezogen habt. Weil ich euch wieder nur die Gasrechnung bringe. Die Todesanzeige. Die Kündigung. Hundertachtundachtzig Stufen wegen einer Ansichtskarte aus Italien.

DER TRAUERGE

Derjenige, der behauptet, es gäbe Flöhe, der hat sie eingeschleppt.

DER RENTNER

Liebe Traudel.

Das Wetter ist schön. Das Essen gleichfalls. Und die Italiener sind viel netter, als Onkel Norbert behauptet hat. Schöne Grüsse aus Italien. Hundertachtundachtzig Stufen. Und dann das. Mensch.

DER BESSERWISSER

Aufhören. Unsinn. Schluss.

Dir hör ich nur zu, weil ich Mitleid habe. Nur darum.

Du tust mir leid, Alter. Das sag ich dir auf den Kopf zu. So.

DER RENTNER

Spinner. Ich bins doch. Ich. Mensch.

DER BESSERWISSER

Ich. Ich. Was ich? Das sagt mir nix.

DER RENTNER

Mensch.

Gestern haben wir noch. Meine Güte. Hackevoll.

Die Polin mit der Lippe.

DER BESSERWISSER

Näher. Weil ich nix sehe. Ich erkenne dich nicht.

Ein Umriss. Ein Schatten bist du. Für mich bist du ein Pappkamerad.

So aus der Ferne.

DER RENTNER

Mensch.

Hackevoll. Meine Güte. Gestern haben wir noch.

Die Negerin mit den dicken Eutern.

DER BESSERWISSER

Ich find sie nicht, weil ich nullkommagarnix sehe ohne sie.

DER RENTNER

Brille? Was Brille? Du und eine Brille, Mensch.

Die Warzen waren gross wie Patronenhülsen.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Die letzte Packung weg und fertig aus und Schluss.

Wer heut mit leeren Händen geht, dem knurrt der Magen.

Jetzt mach ich endlich dicht und Sorge für Verdruss.

Wer nix zu beissen hat, den wird der Hunger plagen.

DER BESSERWISSER

6 Dioptrin. Und zwar auf beiden Augen. Tja, so siehst aus, Freunde.

DER TIERFREUND

Deinen Frass biste los. Nun verkauf uns was zu schlucken.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Feierabend, Männer. Geht nach Hause. Ich mache meine Schotten dicht.

DER RENTNER

Ein Bierchen. Ein einziges, Mensch.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE  
Nix. Schluss. Basta. Feierabend.

DER WITZBOLD  
Ende der Fahnenstange.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE  
Ende. Genau.  
Und wer nix fressen will, muss auch nix saufen.  
So ist das, Männer.

DER TRAUERGE  
Wer es sich leisten kann, in seinem Schaufenster wenig zu zeigen,  
muss in seinem Laden einiges in Petto haben.

DER RENTNER  
Das Paket da neben der Waage: He. Was ist das, he?

DER BESITZER DER IMBISSBUDE  
Nicht zu haben, Freunde.

DER RENTNER  
Was. Was. Was. Mensch.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE  
Unverkäuflich.

DER BESSERWISSER  
Der Hauptpreis. Das Goldlos. Die Villa am Meer. Der Mercedes.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE  
Mein Nachtessen. Nix für euch, Männer.  
Essen. Mein Essen.

DER BESSERWISSER  
Uns verkauft er Dreck. Und selber speist der Herr wie der Kaiser.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE  
So ist sie organisiert, die Welt. Feierabend. Geht nach Hause. Ksch.

DER BESSERWISSER

Wir lassen uns nicht erlauben,  
was man uns nicht verbieten kann.

Der Besitzer der Imbissbude schliesst den Rolladen seines Verkaufsfensters und macht die farbigen Glühbirnen aus. Gleich darauf verlässt er seine Bude, die er sorgfältig verriegelt. Dann geht er grusslos weg. Er trägt eine Plastiktüte bei sich. Die Männer murren eine Weile, zerstreuen sich dann aber rasch. Erst jetzt bemerkt man, dass ein Lichtschimmer aus dem Loch dringt. Zu hören ist entferntes Klopfen, Wummern.

**Z w e i**

Auftritt Der Traurige.  
Er stellt sich an das umzäunte Loch und starrt in die Tiefe.  
Auftritt Der Witzbold.

DER WITZBOLD

Einen fröhlichen Mann, der es versteht, einen gelungenen Witz zu erzählen, einen solchen Mann erkenne ich sofort.  
Und zwar von weitem.

DER TRAUIGE

Witze? Ich bin nicht fröhlich.

DER WITZBOLD

Aus zirka hundert Metern erkenne ich den Mann, der Selbstmörder vor dem Sprung ins Seil bewahrt und zum lachen bringt.

DER TRAUIGE

Ich bin nicht fröhlich, verdammt nochmal.

DER WITZBOLD

Das habe ich auch nicht behauptet.

DER TRAUIGE

Ich kenne keinen Witz. Nicht einen.

DER WITZBOLD

Soll ich Ihnen? Möchten Sie nicht? Wenigstens einen.

DER TRAUIGE

Es liegt mir nicht.

DER WITZBOLD

Einen ganz kurzen. Einen winzigen Volltreffer.

DER TRAUIGE

Es passt nicht zu mir.

DER WITZBOLD

Das habe ich auch nicht behauptet.

DER TRAUIGE

Sehen Sie.

DER WITZBOLD

Trotzdem ist es zu empfehlen, zumindest einen Witz zu beherrschen. Für Notsituationen, sozusagen. Stellen Sie sich vor, man verlangt einen Witz von Ihnen und Sie müssen passen.

DER TRAUIGE

Es liegt mir wirklich nicht.

DER WITZBOLD

Peinlich, peinlich.

Ihr Vorgesetzter will einen Witz von Ihnen hören, Sie könnten Punkte sammeln, Boden gut machen...

DER TRAUIGE

Ich sammle keine Punkte.

DER WITZBOLD

Mann. In Ihrem Alter kennt man einfach ein paar bombensichere Witze.

DER TRAUIGE

Dem bin ich nicht gewachsen. Leider. Nein.

DER WITZBOLD

Reissen Sie sich zusammen, Mann.

DER WITZBOLD

Also: Ein Pfarrer und ein Polizist sitzen im Zug.

DER TRAUERGE

Ich will nicht.

DER WITZBOLD

Da öffnet sich die Abteiltür und eine junge Frau.

DER TRAUERGE

Sie sollen mich in Frieden lassen.

DER WITZBOLD

Ein geiles Stück, wenn man mir diesen Ausdruck erlaubt.

DER TRAUERGE

Halten Sie endlich den Mund. Es gibt nichts zu lachen.  
Wer mit mir zusammen ist, hat nichts zu lachen. Das ist bekannt.  
Darauf kann man sich einstellen.  
Darauf freut man sich.

DER WITZBOLD

Sie sind ja verrückt, Mann.

DER TRAUERGE

Darauf freut man sich.  
Endlich einmal mit jemandem einen Abend verbringen zu können, ohne  
lachen zu müssen. Ohne dass ein Witz erzählt wird. Todsicher kein  
einziges Witz. Den ganzen Abend nicht.

DER WITZBOLD

Witzbold.

DER TRAUERGE

Und da kommen Sie und wollen.  
Die Leute suchen meine Nähe, weil sie genug haben von der ewigen  
Lacherei unter ihrem Niveau. So ist das nämlich.

DER WITZBOLD

Lecken Sie mich doch am Aermel.  
Sie Trauermiene.

DER TRAUERGE

Trauermiene? Ich? Nein. Absolut nicht.

DER WITZBOLD

Ach. Dann bringen Sie mich doch zum lachen. Los. Vorwärts. Bringen Sie mich zum lachen. Machen Sie schon.

DER TRAUERGE

Sie können mich mal.

Der Traurige geht entrüstet weg und stellt sich auf die andere Seite des Baulochs. Klopfen, Wummern, weit entfernt.

DER WITZBOLD

Sehen Sie. Keine Chance.

Wissen Sie, weshalb Taubstumme beide Hände brauchen, um zu onanieren?

DER TRAUERGE

Halten Sie den Mund.

DER WITZBOLD

Weil sie.

DER TRAUERGE

Schnauze. Ich will es nicht hören. Ruhe. Schluss.

DER WITZBOLD

Bitte, bitte. Wer nicht hören will, muss fühlen.  
Ich zwinge keinen zu seinem Glück. Ich nicht.

DER TRAUERGE

Darum möchte ich gebeten haben.

DER WITZBOLD

Ich lasse Ihnen Ihr Unglück. Selbstverständlich. Kein Problem.

D r e i

Auftritt Die Frau mit dem Koffer. Sie geht einmal rund um das Loch, wobei sie eine Weile hinter den beiden Männern stehenbleibt, ohne von diesen bemerkt zu werden. Sie ist unsichtbar.

DIE FRAU MIT DEM KOFFER

Entschuldigen Sie. Bitte. Die Regenten-Strasse. Können Sie mir helfen? Wo ich Sie finde. Man schickt mich bald in diese, bald in jene Richtung. Bitte. Bäume. Im oberen Drittel der Strasse sollen Eichen stehen. Acht Eichen. Vier auf jeder Strassenseite. Ist die Regenten-Strasse deshalb eine Allee, was glauben Sie?

DER TRAUIGE

Haben Sies gespürt?  
Spüren Sies?  
Den Luftzug. Den warmen Hauch.

DER WITZBOLD

Als wäre ein Zug vorbeigefahren. Ein lautloser.

DER TRAUIGE

Voll mit Frauen, die aus den offenen Fenstern lehnen.

DER WITZBOLD

Und uns begeistert zuwinken.

DER TRAUIGE

Aber vorbeifahren.

DIE FRAU MIT DEM KOFFER

Wenn du am Fenster deines Arbeitszimmers stehst, kannst du über die Eichen hinwegsehen. So steht es in einem deiner Briefe. Bis ans Ende der Stadt kannst du sehen. Ich kenne den Blick aus deinem Zimmer, ich habe <sup>h</sup> in mir jeden Tag vorgestellt. Jetzt kann ich sehen, was du siehst, wenn du am Fenster deines Arbeitszimmers stehst. Rauchst du noch?

DER WITZBOLD

Ist eigentlich bekannt, was hier gebaut wird?

DER TRAUERGE

Was für eine Frage. Natürlich.

DER WITZBOLD

Und? Was denn nun?

DER TRAUERGE

Keine Ahnung. Stehe seit drei Wochen Nacht für Nacht am Loch und werd nicht schlauer. Bis heute habe ich keinen einzigen Arbeiter gesehen. Keinen.

DER WITZBOLD

Und doch geht die Arbeit voran. Wie man sieht.

DER TRAUERGE

Allerdings.

Die Frau mit dem Koffer geht noch einmal rund um das Loch und tritt ab.

DER WITZBOLD

Da. Schon wieder.

DER TRAUERGE

Ich komme eben besser zurecht, wenn ich alleine bin. Ganz einfach.

DER WITZBOLD

Wie bitte? Was?

Sie wollen wirklich nicht? Kommen Sie. Einen Einzeiler.

Lachen schadet keinem. Wirklich nicht.

DER TRAUERGE

Nein. Verdammt nochmal. Nicht.

Auftritt Der Bauherr. Er stellt sich ebenfalls an das Loch, wobei er seine Arme ausbreitet und die beiden Männer stolz ansieht.

DER BAUHERR

Beeindruckend, was. Gigantisch. Das ist ein Loch, nicht.

Ha. Grösser gehts nimmer. Phänomenal. Wie beim Asiaten, was.

DER WITZBOLD

~~Aha. Sie wissen Bescheid!~~ Darf man erfahren, was hier entsteht?

DER BAUHERR

Aufschwung. So. Zack.

DER TRAUERGE

Für wen?

DER WITZBOLD

Für uns. Oder was?

DER BAUHERR

Für alle. Selbstredend. Für alle. Das Center, das Wünsche nicht nur weckt, sondern sie auch erfüllt. Zack.

DER TRAUERGE

Was?

DER BAUHERR

Breiter. Tiefer. Höher. Vor allem höher. Glas. Stahl. Monumental.

DER WITZBOLD

Phänomenal.

DER BAUHERR

Besser. Strahlender. Wo fleissig das Kapital sich mehret.  
Auf. Schwung. In den Himmel hinauf.

DER TRAUERGE

Den bewölkten. Grauen.

DER BAUHERR

Pah. Pessimismus. Defätismus. Schwarzmalerei. Neinsager. Kopfschüttler.  
Versager nenn ich euch. Am Ende-der-Reihe-Steher. Die Letzten auf der  
Rangliste. Und wisst ihr was?  
Ihr seid selber schuld. Das ist der Platz, der euch gebührt.  
Der Schlussrang. Viertausendachthundertundelfter.  
Das reicht nicht einmal für eine Urkunde. So ist das.

DER TRAUERGE

Während Sie die Silbermedaille gewinnen oder wie.

DER BAUHERR

Seht ihr. Da habt ihrs. Typisch.

Silber. Silber. Wer redet denn von Silber.

An Silber denk ich nicht mal im Traum. Pah.

Richtig atmen. Das ist das Geheimnis meines Erfolges.

Das lasst euch gesagt sein von einem, dem die Goldmedaillen pfundweise am ~~gewaschenen~~ Hals baumeln.

DER WITZBOLD

Atmen. Aha.

DER TRAUERGE

Atmen.

DER BAUHERR

Atmen. Atmen.

Eben nicht atmen. Richtig atmen. Richtig.

Einatmen. Ausatmen.

Gehenlassen. Loslassen. Fliessenlassen. Wachsenlassen.

DER WITZBOLD

Aufschwingen.

DER BAUHERR

Breiter. Tiefer. Höher. Vor allem höher. Glas. Stahl.

DER WITZBOLD

Monumental.

DER BAUHERR

Was habt ihr hier überhaupt verloren? Dieses ist mein Loch.

Was wollt ihr? Wer seid ihr? Name. Alter. Grösse und Gesinnung.

Bitte. Ich warte. Meine Geduld ist beschränkt.

DER WITZBOLD

Ich bin 38 Jahre alt, wohne in einer Eineinhalbzimmerwohnung mit nettem

Balkon, bin verheiratet und zur Zeit ohne feste Anstellung. Meine Hobbys sind Witze, Monopoly, Kreuzworträtsel und Biersorten ferner Länder. Ich hasse unbegründete schlechte Laune, Schach und den Zwergpudel meiner Schwiegermutter. Ich liebe Quizsendungen, Witze die sitzen, die Sportschau und mein blaues Hauszelt, welches ich mittlerweile in handgestoppten elf Minuten aufzubauen im Stande bin. Und zwar auch an einem mir bisher unbekanntem Orte und unter erschwerten Bedingungen. Ich denke da etwa an Sand, Wind und Wetter.

Wenn Sie verstehen, was ich meine.

DER BAUHERR

Na also.

Die einen stehen nun mal im Regen.

Aber man darf den Mut nicht verlieren.

Aber man muss an sich glauben.

Aber man muss. Vorwärts. Aufwärts. Voran.

Aber man muss den andern in die Fresse schlagen.

Immer mitten in die Fresse. Immer.

Bis man selbst. Zuoberst. Zuvorderst.

Und? Was ist mit dir?

DER TRAUERIGE

Wir haben uns gut aneinander gewöhnt.

Ich und mein Schatten.

Ich wünsche steiles Wachstum.

Der Traurige geht ab.

DER BAUHERR

Negativ. Negativ. Negativ.

Kein Interesse. Keine Neigung. Kein Talent.

Ab ins Altersheim. Tür zu. Vor den Fernseher mit dem Kerl.

DER WITZBOLD

Der Mann ist keine ~~fünfzig~~ vierzig.

DER BAUHERR

Egal. Na und. Ist doch wahr. Kritisierer. Stänkerer.

DER WITZBOLD

Richtig. Dieser Mann hat die schlechte Angewohnheit, das Schlechte an und für sich zu suchen.

DER BAUHERR

Eben. Eben. Dafür hab ich die Nase. Auf den ersten Blick erkannt. Unerhört.

DER WITZBOLD

Denken Sie. Wenn ich mir erlauben darf. Sie könnten mir unendlich. Mit Verlaub. Unter Umständen. Wobei ich Ihnen mit Gewissheit nicht zu nahe. An ihrem Loch. Gewiss nicht. Herr Generaldirektor. Jedoch. Dennoch. Gestatte ich mir. Sie untertänigst. Mit dem gebotenen Respekt. Der nötigen Distanz. Nichtsdestotrotz. Meine Bitte: Was glauben Sie. Denken Sie. Sie könnten mir helfen. MeinGottwasbinichaufgeregt.

DER BAUHERR

Was ist?

Red. Deutsch und deutlich.

Meine Zeit ist knapp bemessen und so weiter und so fort.

DER WITZBOLD

Arbeit.

DER BAUHERR

Wie Arbeit? Was.

DER WITZBOLD

Für mich. Hier.

DER BAUHERR

In meinem Loch. Du?

DER WITZBOLD

Oder sonstwo. Ich.

Ich möchte Ihnen meinen allerherzlichsten.

DER BAUHERR

Was fällt dir ein. Mich anzubetteln. Hier.

DER BAUHERR

An meinem Loch. Ausgerechnet heute.  
Grosse Entscheidungen stehen an. Morgen.  
Verantwortung. Zukunft. Bruttosozialprodukt.  
Und da wagst du es. Ausgerechnet.  
Aus den Augen. Weg hier. Weg.  
Sonst lasse ich es räumen. Mein Loch. Sofort räumen.  
Da kenne ich kein Pardon. Keineswegs.  
Gesindel. Arbeitsscheues. Das keine Entscheidungen treffen will.  
Weg. Hinfort. Ich treffe Entscheidungen. Gerade für euch.  
Davon lasse ich mich nicht abhalten. Von keinem. Hinfort.

Der Witzbold geht rasch ab.

DER BAUHERR

Ich mache mir hier nämlich Sorgen um euch.  
Hier wird an deiner Zukunft gebaut, Mann.  
Grösse. Gewicht. Kanzlerkandidat. Ich.

Der Bauherr geht ab.

**V i e r**

Die Erste Werk tätige steigt aus dem Bauloch. Sie trägt einen schwarzen Overall mit der Aufschrift L.O.V.E. Sie schnuppert.

DIE ERSTE WERKTÄTIGE

Die Luft ist rein.  
Kein Sackträger weit und breit.  
Die Luft ist rein.

Sie pfeift durch die Finger, und die anderen Werk tätigen steigen aus dem Loch. Sie tragen alle die selben Overalls.

DER CHOR DER WERKTÄTIGEN

Der Mann ist  
ein Loch in der Schöpfung  
ist der Mann.

DIE ZWEITE, DRITTE UND VIERTE WERKTÄTIGE

Wie kommt's, dass unsere Gaben  
Fast nicht's zum Vorteil haben  
Als Armut und Verdruss.  
Ein Hofnarr lebt ja besser  
Und lacht mit fettem Messer,  
Wenn unsre kluge Hand nur Rüben schälen muss.

DIE ERSTE WERKTÄTIGE

Wir schälen euch die Rübe, in der Tat.

Sie lachen und können sich kaum mehr beruhigen.

DIE FÜNFTHE, SECHSTE UND SIEBTE WERKTÄTIGE

Wir sind der Teilfaktor  
mit dem ihr rechnen sollt.  
Wir drängen euch durchs Höllentor  
haben eure Köpfe ins Loch gerollt.

DIE ZWEITE, DRITTE UND VIERTE WERKTÄTIGE

Küsst euch selber, zack  
wir quetschen euch den Sack.

DIE FÜNFTHE, SECHSTE UND SIEBTE WERKTÄTIGE

Nehmt euch selber in den Arm  
wir sind der böse Wespenschwarm.

Die Erste Werkstätige schnuppert und pfeift durch die Finger: Die Sieben Werkstätigen verschwinden im Loch.

**F ü n f**

Auftritt Der Rentner. Er stellt sich ans Loch.

DER RENTNER

Stopf das Loch mit der Faust Seit 12 Jahren nicht mehr Hab ich nicht  
mehr den Finger ins Loch gesteckt Stopf ich ihr das ganze Dings Aber  
bis zum Anschlag Aber bis zum Mensch Bis oben Bis ihr Mensch Bis zum  
Anschlag Aber bis ihr die Sosse aus Ohren Mensch Spagatnutte Vorm

Küchenfenster Von hinten ins Arschloch den Prügel Seit Ewigkeiten nicht  
mehr Ihr Mösen Natürlich bin ich alt Natürlich Aber trotzdem ein Schwanz  
der wippend von mir weg auf Löcher zeigt und wartet Spiess ich euch auf  
nämlich Spiess ich euch Fotzen Verdammte

He. He. Da unten. He da.

Faule Bande.

Arbeiten. Arbeiten. Arbeiten.

Liegen auf der faulen Haut. Verstecken sich. Und wir bezahlen den Mist.

Das ist meine Rente, die hier verlockt wird.

Meine Stütze, ihr verfluchten Polacken.

Da ein Schäufelchen Dreck,

dort eine handvoll Zement.

Es ist nicht zu fassen. He. He da.

Faule Bande. Faule.

Bis heute hab ich keinen Arbeiter gesehen. Keinen. He. He da.

Der Tierfreund tritt auf.

DER TIERFREUND

Bei uns wird Hand in Hand gearbeitet.

DER RENTNER

Was der eine nicht schafft.

DER TIERFREUND

Lässt der andere liegen.

DER RENTNER

Lässt der andere liegen. Genau. Mensch.

DER TIERFREUND

Und? Wie stehn die Aktien? Heute schon geschissen?

DER RENTNER

Och, ich will mal so sagen...

DER TIERFREUND

Dem schlafenden Hund geht es besser als dem toten Löwen, was.

Auftritt Die Frau mit dem Koffer. Sie geht einmal rund um das Loch, wobei sie eine Weile hinter den beiden Männern stehenbleibt, ohne von diesen bemerkt zu werden. Sie ist noch immer unsichtbar. Sie wirkt sehr müde und enttäuscht.

DIE FRAU MIT DEM KOFFER

Entschuldigen Sie. Bitte. Der Hubertus-Strasse. Können Sie mir helfen? Wo ich sie finde. Man schickt mich bald in diese, bald in jene Richtung. Bitte. Am unteren Ende der Strasse befindet sich ein kleiner Park mit gelbgestrichenen Sitzbänken. Gibt es dort einen Teich mit Enten, was glauben Sie? Ich liebe Enten. Und Sie?

DER TIERFREUND

Wasn jetzt los?

DER RENTNER

Was haste geflüstert, Mensch?  
Wars nicht eben noch windstill?

DER TIERFREUND

Allerdings. Westwind.

DER RENTNER

Bringt das böse Wetter über die Ebene.

DER TIERFREUND

Aberglaube.

DER RENTNER

Das ist kein Aberglaube. Das ist Meto. Mete. Orolgie ist das. Mensch.

DIE FRAU MIT DEM KOFFER

Das Zimmer deiner Tochter geht auf den Park hinaus. Du hast doch eine Tochter. Hat sie Sommersprossen, so wie du, als du noch ein Kind warst? Heute wirst du keine Sommersprossen mehr haben. Und dein Haar? Ist es grau wie meins? Denkst du ab und zu an mich, wenn du morgens in den Spiegel blickst, morgens, bevor dein Tag beginnt? Trägst du im Sommer immer noch diese auffälligen Strohhüte?

DER TIERFREUND

Bist du das? Der mich hier anatmet. Anbläst.  
Ekelhaft.

DER RENTNER

Blödsinn. Mensch. Nix hab ich gesagt. Kein Wort.

DER TIERFREUND

Hab ich dich gefragt, ob du mich angedet hast? Hab ich nicht. Nein.  
Angeatmet. Geblasen. Ins Gesicht.  
Genau wie meine Mutter. Früher.

DER RENTNER

Deine Mutter, Mensch. Blödsinn.  
Nix hab ich getan.  
Ich atme andern nicht in die Gesichter.

DER TIERFREUND

Entweder ich oder der Hund.  
Hat sie allen Ernstes verlangt. Stell dir vor:  
Entwedel del Hund odel ich.

DER RENTNER

Wer?

DER TIERFREUND

Maj-Sangh.

DER RENTNER

Wer? Mai was?

DER TIERFREUND

Meine Frau. Mein Loch.

DER RENTNER

Du bist verheiratet?

DER TIERFREUND

Entwedel ich odel Asta.

DER TIERFREUND

Zehn Minuten später steht ihr ganzer Krempel unten auf der Strasse. War ja nicht viel. Acht Plastiktüten. Ende. Asta hat sich ihre Freude nicht anmerken lassen, was für ein Hund.

DER RENTNER

Du hast deine Frau wegen einem Hund?

DER TIERFREUND

Asta war nicht einfach ein Hund, Mann.

Asta war. Sie war.

War sie. Mensch. Aber wirklich. Hund. Pah.

DER RENTNER

Was heisst war?

DER TIERFREUND

Was heisst war. Ach Gott, was wohl.

Asta ist tot. N Arschloch mit seinem Lastzug.

Betonelemente. Beelitz. Betonelemente. Zack. Tot war sie.

DER RENTNER

Du hast deine Frau wirklich wegen dem Hund?

DER TIERFREUND

Glaub bloss nicht, ich hätte es nie bereut, du Arschloch.

Grundsätzlich war die Entscheidung für Asta natürlich absolut richtig.

Aber geblasen hat sie wie ein Weltmeister, das muss ich sagen. Jeder-

zeit. Ein Wort hat genügt, schon steckt mein Dings in ihrem Mund. Immer

und überall, das kannst du mir glauben. Schwächling wie ein Junge war

sie. Quer durch die Wohnung hab ich sie getragen, auf meinem Rohr, quer

durch die ganze Wohnung. Was Asta gar nicht gefallen hat. Sie hat jeden-

falls gekläfft, als wäre ich der Briefträger.

DER RENTNER

Idiot.

DER TIERFREUND

Teuflisch eng war sie. Wie ein Mädchen. Genau wie ein Schulmädchen.

DER RENTNER

Alte Sau du. Mensch.

DER TIERFREUND

Eng wie ein Handschuh, hab ich immer zu Asta gesagt.

Ein Handschuh aus Samt.

DIE FRAU MIT DEM KOFFER

Entschuldigen Sie. Bitte. Es geht wirklich nur um diese eine Auskunft.

Dann bin ich weg. Dann mach ich mich auf den Weg. Bitte.

DER RENTNER

Was ist?

DER TIERFREUND

Was? Was hast du gesagt? Ich hab nix gesagt.

Auftritt Der Besitzer der Imbissbude. Er verschwindet im Innern seiner Bude und öffnet nach einer Weile die Theke. Auch die farbigen Glühbirnen macht er an. Die Frau mit dem Koffer setzt sich auf ihren Koffer. Schläft sie? Entferntes Klopfen, Wummern.

DER RENTNER

Endlich, Mensch. Wir hocken hier auf dem Trockenen.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Immer langsam mit den jungen Pferden.

Und? Was darfs sein?

DER RENTNER

Spinnst du oder was? Seit wievielen Jahren trink ich mein Bier jetzt bei dir? Zehn, elf oder zwölf? Mensch. Und du fragst immer noch.

DER TIERFREUND

Zwei Bier, zwei Korn.

Dies schütten wir in unser Horn.

DER RENTNER

Prost. Mensch.

DER TIERFREUND

Prosit. Hau weg den Scheiss.

DER RENTNER

Worauf du dich verlassen kannst.

Nochmal das selbe. Vorwärts.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Langsam, Männer, langsam.

Der Tag ist noch lang und das Fass voll bis zum Rand.

Habt ihr den Kerl gesehen, gestern, in Edgar Freudenmanns Show?

DER RENTNER

195 Kilogramm.

DER TIERFREUND

Unmöglich.

DER RENTNER

195 Kilogramm. Mindestens.

DER TIERFREUND

Unmöglich.

DER RENTNER

195 Kilogramm. Todsicher. Eher mehr.

DER TIERFREUND

Arschloch.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Jedenfalls hat er jede Frage beantwortet.

DER TIERFREUND

Bis auf die letzte.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Bis auf die letzte. Allerdings. Sowas nennt man Pech, was, Männer?

DER RENTNER

Fettsack.

DER TIERFREUND

Hau weg den Scheiss. Prosit.

DER RENTNER

Worauf du dich verlassen kannst.

Nochmal das selbe. Vorwärts.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Die Schnalle mit dem kurzen Kleid, nach dem Dicken.

DER RENTNER

Dumm. Scharf, aber dumm.

DER TIERFREUND

Dümmer als die Polizei erlaubt.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Sag ich doch: Dumm fickt am besten.

Zwei Antworten waren richtig. Zwei.

DER RENTNER

Drei. Elf Punkte hat sie gemacht. Drei.

DER TIERFREUND

Also bei der einen Frage hat sie die Beine übereinandergeschlagen,  
dass ich ihr unter den Rock. Fast.

DER RENTNER

Schlampe.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Fast. Nix fast. Einen schwarzen Schlüpfer hat sie angehabt.

DER TIERFREUND

Das waren die Strumpfhosen, Mann.

DER RENTNER

~~Spitzen Spitze~~ Schlampe.

DER TIERFREUND

Unglaublich. Setzt sich in ihrem Mini so hin, dass man ihre Möse sieht und kann keine Frage beantworten.

DER RENTNER

Drei. Mensch. Drei.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Miststück.

Die sollte uns einmal hier draussen besuchen, was Männer.

DER RENTNER

~~in ihrer geilen Schlampenwäsche~~

Aber bis zum Anschlag, Mensch. Bis zum Anschlag.

DER TIERFREUND

Hau weg den Scheiss. Prosit.

DER RENTNER

Worauf du dich verlassen kannst.

Prost, Mann. Prost allerseits.

Auf die Weiber.

DER TIERFREUND

Und ihre Löcher.

DER RENTNER

Und ihre Löcher. Mensch.

DER TIERFREUND

In der 'Harmonie' redet heute ein Politiker.

Die haben bestimmt ein Buffet aufgebaut.

Wenn du Lust hast auf ein billiges Mittagessen, brauchst du mir bloss unauffällig zu folgen. Abgang. Los. Adios, bis gleich.

Der Rentner und Der Tierfreund gehen ab.

Nach einer Weile kommt der Besitzer der Imbissbude aus seiner Bude.  
Er stellt sich an das Bauloch und starrt hinein.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Geld muss arbeiten.

Fragt sich nur, für wen.

Die Frau mit dem Koffer erwacht. Sie tritt hinter den Besitzer der Imbissbude, der sich mittlerweile die Hose geöffnet hat und in das Loch uriniert.

DER BESITZER DER IMBISSBUDE

Wir lassen uns nicht erlauben,  
was man uns nicht verbieten kann.

Wir sind die Masse.

DIE FRAU MIT DEM KOFFER

Entschuldigen Sie. Bitte.

Die Clausnitz-Strasse.

Der Besitzer der Imbissbude dreht sich erschrocken um, gleitet aus und fällt schreiend in das Loch.

DIE FRAU MIT DEM KOFFER

Brüderchen, Bruder.

Wenn ich dich doch finden täte.

Deine Briefe sind die Gräte,  
die in meinem Hals mir steckt  
und den Wunsch nach deiner Nähe weckt.

Brüderchen, Bruder.

Seit soviel Jahren bist du fort,

ich kann sie kaum mehr zählen.

Ich suche hier, ich suche dort,  
muss Angst und Sehnsucht zähmen.

Die Frau mit dem Koffer geht ab.  
Aus dem Loch ist Löwengebrüll zu hören und lautes Schmatzen.

## S e c h s

Der Bauherr tritt auf.

Die Verkaufstheke der Imbissbude steht offen, die farbigen Glühbirnen brennen. Der Bauherr stellt sich mit ausgebreiteten Armen an sein Loch. Fernes Klopfen, Wummern.

DER BAUHERR

Das ist ein heiss umkämpfter Markt. Ist das hier. Um den sich natürlich alle reissen. Jeder. Und? Wer hat das Rennen gemacht? Logisch. Mitten in die Fresse. Bis man zuvorderst. Zuberst. Unten wird gedrängelt. Oben hat man Platz. Platz, um die Füsse hochzulegen. Später jedenfalls. Wer den Erfolg nicht aushält. Bleibt besser gleich zu Hause. Und spielt mit seiner Eisenbahn. Heult sich aus bei seiner Frau. Sammelt Bierdeckel. Pilot? Nie. Lokomotivführer? Keine Sekunde. Polizist oder Lehrer? Nein. Nie. Arzt? Chirurg? Pah. Ich hab schon als Siebenjähriger gewusst. Wohin ich will. Während andere im Sandkasten hocken. Hab ich gerechnet. Geplant. Gemessen. Kalkuliert und Spekuliert. Einer muss schliesslich den Mut haben. Und die Sache angehen. Anpacken. Führungskraft. Kadermann. Chefetage. Null Rendite. Null. Ganze Stadtteile am Boden. Ausrangiert. Desolat. Aber jetzt. Voran. Frischauf. Da muss man. Mit der grossen Kelle. Mit dem grössten Löffel. Kleckern sollen die anderen. Mit der Eisenfaust. Muss man da dahinter. Rücksicht? Ja worauf denn. Sentimentalität? Blödsinn. Weil letztlich kommt er allen zugute. Mein Mut. So sieht es nämlich aus. Einer muss schliesslich in die Scheisse fassen. Aber voll. Bis zu den Aermeln. Entschlossen. Macht bedeutet Verantwortung. Jajaja. Das lasst euch von mir gesagt haben. Das schreibt euch hinter die Ohren. Das vergesst ihr immer. Das wollt ihr nie wissen. Daran will keiner denken. Neeneene. Macht bedeutet Verantwortung. Mein Sohn studiert. Meine Tochter ist verheiratet. Erfolgreich. Glücklich. Und sie lieben ihre Eltern. Sie lieben uns. Das ist eine Tatsache. Unser Leben gehört uns. Aber das muss man natürlich zuerst einmal begreifen. Begreifen muss man das. Mein Leben gehört mir. Ein Mann lebt von seinem Ruf. Ich spiel ihn gern. Den Mann mit der Eisenkralle. Den Mann mit Biss. Den Mistkäfer. Denn der Mistkäfer regiert den Müllhaufen. Dampf. Ich steh unter Dampf. Ihr Pfeifen. Ihr.

Er kniet sich hin und wühlt in der Erde.

DER BAUHERR

Fresse Dreck und scheisse Gold.